



Das Kapitel wurde nun zu einer längeren Lüftungspause unterbrochen, auf dass der Kellermeister die Zeit fände, den Humpen mit erlesenem Rebsaft zu füllen. Manfredus von Weißpriach brachte dann einen Kellermeisterspruch – sein Poem über ein kleptomanisches Frauenzimmer rief Lachstürme hervor! Als Burgnovizin trat nun Gisela

von Ainhering auf und konterte in wohlgesetzten Worten, verteidigte das „arme Weib“ und heimste für ihre Predigt viel Zustimmung ein. In der folgenden Humpenkreisung gab es viele Dankesworte für dieses gelungene Festkapitel. Barde Thomasin von Salzburg brachte hernach sein „Taglied“, mit dem im Minnesängerwettbewerb 2010 den Sieg errungen hatte.

Mit der Freundschaftskette und der Mitternachtsweihe klang das Festkapitel aus. Feine Musik gab es noch von „Nornensanc“ zu hören und auch Thomasin griff noch zum Psalter, um die Spielweiber zu begleiten. Bis weit nach der Mitternacht währte alsdann das Gaudium! *Text: Chunrat der Gärr
Bilder: Ulrich von Cheltz und
Manfredus von Weißpriach*

